

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Präsenz und Erscheinung

Mamorsaal, Schloss Trautenfels, Trautenfels 1, 8951 Stainach-Pürgg

Eröffnung: 21. April 2018, 11 Uhr

Dauer: 21.04.-04.11.2018

Kuratiert von Diana Brus

Gestaltung: Werner Schrempf

Information: +43-3682/222 33, www.schloss-trautenfels.at

Die neue Ausstellung *Präsenz und Erscheinung* die ab 21. April im Mamorsaal zu sehen ist, stellt eine Ergänzung der bereits seit dem Jahr 2017 präsentierten Schau *Gott und die Welt* dar. Vier Künstlerinnen und Künstler, die ursprünglich aus der Region Ennstal stammen, setzen sich mit Themen der Sonderausstellung auseinander. Bereits 2014 fand eine ähnliche und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit statt, woran diese Präsentation nun anknüpft. Die Kunstschaaffenden Andreas Müller, Roland Reiter, Patrick Topitschnig und Elisabeth Wildling zeigen jeweils ein Werk und reflektieren auf spirituelle und philosophische Fragen des Glaubens und Denkens.

In seiner „Pietà“ dekonstruiert Andreas Müller die christliche Ikonografie des klassischen Vesperbildes – die Darstellung der Muttergottes mit dem toten Christus – bis zur Abstraktion. Die Figur des liegenden Jesus stellt der Künstler durch zwei unterschiedlich bedruckte Seidentücher dar, die das weltliche und das himmlische Wesen Christi repräsentieren. Patrick Topitschnig und Elisabeth Wildling arbeiten mit Farbe und Licht, den Sinnesmaterialien der empirischen Erkenntnis, aber auch Ausdruck des unsichtbar Göttlichen. Hier ist es das immaterielle Kunstlicht, das sich als Farblicht materialisiert und transzendente Räume schafft. Die einzelnen Nuancen des Farbverlaufes verändern sich über eine lange Zeitspanne, sodass die Übergänge nicht unmittelbar wahrnehmbar sind. Dort sind es die Sonnenstrahlen, die im Raum auf einen Körper auftreffen, diesen berühren und mit ihm in innige Beziehung treten. Die schaurig-schöne Gestalt der „Johanna“ von Roland Reiter weckt Assoziationen an Wachs- und Haarreliquien gleichermaßen wie an den Fetischkult. Mit ihren Insignien „Schlagzeug und Motorrad“ führt sie uns in eine immateriell-materielle Welt zwischen Dies- und Jenseits. Die Ausstellung kann bis 4. November täglich besucht werden.